



Informationen aus Land und Kreis

Stärkung der Sicherheit im Kreis Viersen

„Eine gut aufgestellte und funktionierende Polizei ist fundamental für die Gewährleistung der Sicherheit im Land und in unserem Kreis Viersen. Die Schaffung von 55 weiteren Stellen bei der Kreispolizeibehörde Viersen seit 2017 ist daher ein Schritt in die richtige Richtung. Es ist wichtig, dass die Einstellungszahlen konstant hoch bleiben und weiterhin neue Stellen geschaffen werden, um damit eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Kriminalitätsbekämpfung und für die Gewährleistung und Stärkung der Sicherheit im Land und unserem Kreis Viersen zu schaffen“, betonen die Landtagsabgeordneten Britta Oellers, Guido Görtz und Marcus Optendrenk.

Seit Beginn der CDU-geführten Landesregierung im Jahr 2017 wurden in Nordrhein-Westfalen insgesamt über 4.400 weitere Stellen bei den Kreispolizeibehörden geschaffen, was einen Zuwachs von 10,67 Prozent bedeutet. Im Kreis Viersen liegt der Zuwachs von 55 Stellen mit 11,68 Prozent sogar über dem landesweiten Durchschnitt.

Deutliche Besserungen lassen sich auch in Bezug

auf die Einstellungszahlen feststellen: Insgesamt wurden seit 2017 mehr als 26.000 neue Kommissarinnen und -anwärterinnen eingestellt. Seit 2023 gibt es mit jährlich rund 3.000 Einstellungen mehr als doppelt so viele wie vor zehn Jahren. Diese hohen Einstellungszahlen stärken die personellen Kapazitäten und schaffen so eine wichtige Grundlage für eine leistungsfähige Polizei und verbesserte Sicherheit im Land.

Positive Entwicklungen zeichnen sich auch beim Rückgang der begangenen Straftaten in Nordrhein-Westfalen ab. Laut der polizeilichen Kriminalstatistik 2025 gab es landesweit einen Rückgang von 41.680 Straftaten bzw. rund 3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Im Kreis Viersen konnte sogar ein Rückgang von 14 Prozent verzeichnet werden. Insbesondere die Zahlen von Gewalttaten, Diebstahl und Einbruch sind rückläufig. Auch die Aufklärungsquote im Kreis Viersen ist um 4,7 Prozentpunkte auf knapp 60 Prozent gestiegen. Regelmäßige, koordinierte, schwerpunktorientierte Kontrollen, professionelle Ermittlungen und breit aufgestellte Präventionsarbeit zeigen hier positive Wirkung. Detaillierte Informationen finden Sie [hier](#).

Themen dieser Ausgabe:

Neues Rechenzentrum der Finanzverwaltung	2
15 Millionen Euro für „kinderstark“ in 2027	2
Weiterentwicklung des Landesforstgesetzes	2
Empfang der St. Josefs-Schützenbruderschaft	3
Saisonauftritt der Fußballer des TV Lobberich 1861 e.V.	3
Fünf Jahre nora-Notruf-App	3
Übernahme kommunaler Altschulden	4
Landesregierung weitet „Medienscouts NRW“ aus	4
Neue Waldbrand-Tanklöschfahrzeuge für NRW	5
Zinshilfen für Kommunen im Kreis Viersen	5
Investitionen in den Brandschutz	5
Bezirksparteitag der CDU Niederrhein	6
108 neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz in NRW	6
36. Stadtkinderfest zum Weltkindertag	7
Kommunaler IT-Check 2026 gestartet	7
Nordrhein-Westfalen macht Tempo bei Sanierungen	7
Besuch der Heimatvereine im Landtag	8
NRW beim Ausbau der Windenergie führend	8
Die Maus beim THW Nettetal	8

Neues Rechenzentrum der Finanzverwaltung

Die Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen hat am 25. September ihr neues Rechenzentrum (RZF) in Kaarst bei Düsseldorf eröffnet. Es ist das digitale Rückgrat der Steuerverwaltung des Landes mit ihren mehr als 100 Finanzämtern und über 30.000 Beschäftigten. Der moderne und weitgehend klimaneutral betriebene IT-Standort ist ein Meilenstein für die fortschreitende Digitalisierung und wichtiger Baustein für die Resilienz des Staates.

Rund 1.100 Beschäftigte des RZF stellen die digitale Infrastruktur bereit, um die Steuerdaten der Bürgerinnen, Bürger und Unternehmen in Nordrhein-Westfalen zu verarbeiten, Steuerbescheide zu erstellen sowie Software und insbesondere jetzt auch KI-Tools zu programmieren und in den Einsatz zu bringen.

Finanzminister Marcus Optendrenk: „Das neue Rechenzentrum sichert die digitale Souveränität der Finanzverwaltung Nordrhein-Westfalen auch für die Zukunft. Wer die Steuerverwaltung eines ganzen Landes betreibt, muss auf viele Herausforderungen vorbereitet sein. Genau das leistet dieser Standort: sichere IT-Infrastruktur,



Foto: Finanzminister Marcus Optendrenk mit Staatssekretär Dirk Günnewig

resiliente Systeme und die Kapazität, moderne Technologien wie Künstliche Intelligenz im geschützten Rahmen zu nutzen. Das ist kein Selbstzweck, sondern die Voraussetzung dafür, dass unser Staat auch morgen verlässlich für die Menschen in unserem Land arbeitet."

Weiterführende Informationen zum RZF gibt es [hier](#).

15 Millionen Euro für „kinderstark“ in 2027



kinderstark
NRW schafft Chancen

Seit sechs Jahren unterstützt das Landesprogramm

„kinderstark – NRW schafft Chancen“ Kommunen dabei, Kindern und Jugendlichen gleiche Chancen auf ein gesundes Aufwachsen, auf Bildung und auf gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen. Das Land stellt flächendeckend allen Kommunen in Nordrhein-Westfalen Mittel zur Bekämpfung der negativen Folgen von Kinder- und Jugendarmut zur Verfügung.

Auch im nächsten Jahr sichert das Land präventive Angebote für Kinder, Jugendliche und ihre Familien und stärkt Maßnahmen zur Armutsfolgenprävention: 2027 fördert das Land den Auf- und Ausbau kommunaler Präventionsketten mit rund 15,1 Millionen Euro.

So erhalten besonders armutsbetroffene Kinder und ihre Familien eine bedarfsgerechte und zielgenaue Unterstützung, die Prävention in den Kommunen wird gestärkt und Familien und Kinder werden niedrigschwellig begleitet. Mehr Infos zu „kinderstark“ finden Sie [hier](#).

Weiterentwicklung des Landesforstgesetzes

Mit der Weiterentwicklung des Landesforstgesetzes zu einem Landeswaldgesetz soll der Wald in Nordrhein-Westfalen in seiner Vitalität, Widerstandskraft und Leistungsfähigkeit erhalten, klimaanpassungsfähig weiterentwickelt und der Waldboden besser geschützt werden.

Vorangegangen ist eine umfangreiche Verbändebeteiligung, bei der zahlreiche

Verbände aus den Bereichen Waldbesitz, Forst- und Holzwirtschaft, Naturschutz, Tourismus und Freizeit ihre Stellungnahmen abgegeben haben.

Im neuen Landeswaldgesetz werden die Rahmenbedingungen für eine nachhaltige und ordnungsgemäße Bewirtschaftung des Waldes aktualisiert. Mit dem Gesetzesentwurf knüpft die Landesregierung an

Foto: © HansLinde - pixabay



die im April 2026 veröffentlichte Waldstrategie für Nordrhein-Westfalen sowie die zentralen Konzepte und Instrumente für eine klimaangepasste Waldbewirtschaftung an.

Der Gesetzentwurf sieht die Unterstützung des Waldbesitzes bei der Wiederbewaldung, eine Stärkung der Vorbildfunktion des Staatswaldes, ergänzende Regelungen zum Radfahren im Wald sowie eine verschlankte Bürokratie vor. Weitere Informationen gibt es [hier](#).

Empfang der St. Josefs-Schützenbruderschaft Unterweiden 1612 e.V.

Gemeinsam mit dem Kempener Bürgermeister Christoph Dellmans und seinem Stellvertreter Hans-Peter van der Bloemen nahm Marcus Optendrenk am Empfang beim Königshaus und dem anschließenden festlichen Königsgalaball der St. Josefs-Schützenbruderschaft Unterweiden 1612 e.V. teil. König Franz Steeg und seine Königin Silvia sowie die Ministerpaare bescherten den Gästen ein unvergessliches Schützenfest.



Saisonauftritt der Fußballer des Turnverein Lobberich 1861 e.V.

Mitte September starteten die Fußballer des Turnverein Lobberich 1861 e.V. im Stadion Lobberich in die neue Saison. Marcus Optendrenk ließ es sich nicht nehmen, beim großen Fest mit vielen Spielen und Zauberer dabei zu sein. Marcus Optendrenk: „Danke an die vielen Mitwirkenden rund um unseren Abteilungsleiter Maik Minnich.“



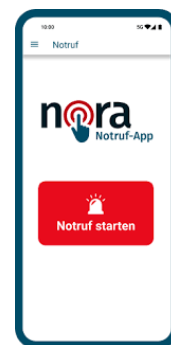
Fünf Jahre nora Notruf-App

Das nora Notruf-App-System besteht seit nunmehr fünf Jahren. Sie ergänzt die bestehenden Notrufwege um eine barrierefreie digitale Möglichkeit, Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst zu erreichen. Bundesweit können alle fast 300 Leitstellen seither Notrufe empfangen und den Hilfebedürftigen schnelle Unterstützung zukommen lassen.

Insbesondere für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen in Deutschland schafft der barrierefreie Notruf Sicherheit, Selbstbestimmung und Teilhabe. Aber auch orientierungslose oder ortsunkundi-

ge Person können durch die automatische Übermittlung des Notfallortes und die kontinuierliche Übermittlung präziser Standortdaten verlässlich geortet und gefunden werden. Zudem kann ein „stiller Notruf“, beispielsweise bei häuslicher Gewalt oder Gefahrensituationen im öffentlichen Raum, abgesetzt werden.

Mehr Informationen rund um die nora Notruf-App finden Sie [hier](#).



Übernahme von knapp neun Milliarden Euro kommunaler Altschulden



Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat die Übernahme übermäßiger kommunaler Liquiditätskredite abgeschlossen und alle 167 Städte und Gemeinden entlastet. Das Land hat fast neun Milliarden Euro an Kreditschulden übernommen. Das Programm nach dem Altschuldenentlastungsgesetz Nordrhein-Westfalen ist damit vier Monate früher als gesetzlich vorgesehen umgesetzt. Das Land übernimmt mit der Schuldübernahme 50 Prozent aller übermäßigen Liquiditätskredite der Kommunen zum Stichtag 31. Dezember 2023.

Marcus Optendrenk: „Wir halten Wort und sind unserer Mitverantwortung für die kommunale Familie gerecht gewor-

den. Fast neun Milliarden Euro Entlastung, vier Monate vor dem gesetzlichen Zeitplan. Das ist ein Kraftakt für den Landeshaushalt, aber die richtige Entscheidung. Denn ohne handlungsfähige Kommunen funktioniert unser Gemeinwesen nicht.“

Neben der Altschuldenentlastung stärkt die Landesregierung die Kommunen auch strukturell. Ab 2027 soll der Verbundsatz, also die Beteiligung der Kommunen an den Steuereinnahmen des Landes, von 23 auf 23,5 Prozent steigen. Es ist die erste Erhöhung seit Mitte der 1970er Jahre. Über das Gemeindefinanzierungsgesetz erhalten die Kommunen im Jahr 2027 voraussichtlich rund 17,1 Milliarden Euro, mehr als je zuvor.

Über einen Zeitraum von zwölf Jahren stellt die Landesregierung mit dem Nordrhein-Westfalen-Plan für gute Infrastruktur rund 31,2 Milliarden Euro für Investitionen bereit. Davon entfallen rund 21,3 Milliarden Euro auf die Kommunen, während knapp 10 Milliarden Euro in die Infrastruktur des Landes investiert werden. Durch die zusätzliche Garantie der Höhe der Investitionspauschalen im Gemeindefinanzierungsgesetz können damit in Nordrhein-Westfalen innerhalb des Zeitraums von zwölf Jahren rund 60 Milliarden Euro in die Infrastruktur investiert werden.

Landesregierung erweitert Angebot „Medienscouts NRW“ aus

Speziell zu Medienscouts ausgebildete Schülerinnen und Schüler geben an mittlerweile mehr als 1.300 nordrhein-westfälischen Schulen ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Orientierung bei der Nutzung digitaler Medien. Das Angebot bekommt ab 2027 zusätzliche Zielsetzungen und Inhalte. Die finanzielle Förderung wird erhöht und ist für weitere drei Jahre gesichert. Das von der Landesanstalt für Medien NRW (LFM NRW) initiierte und betreute Projekt wird künftig mit jährlich 550.000 Euro und damit mit 50.000 Euro mehr pro Jahr unterstützt. Bis zum Jahr 2029 stehen so insgesamt 1,65 Millionen Euro zur Verfügung.

Zu den neuen Zielen gehört unter anderem, dass die Medienscouts das Thema

Demokratiekompetenz in den Schulen noch mehr in den Fokus rücken. Es gibt zusätzliche Qualifizierungs- und Workshopangebote. Neben den weiterführenden Schulen sollen auch Grund-, Förder- und Startchancenschulen sowie Berufskollegs vermehrt oder neu eingebunden werden.

Es gibt bereits über 8.500 Medienscouts und mehr als 3.600 Beratungsfachkräfte an den Medienscouts-Schulen in Nordrhein-Westfalen. Weitere Informationen zu den Medienscouts finden Sie [hier](#).



Neue Waldbrand-Tanklöschfahrzeuge für NRW



Bereits 2023 hat Nordrhein-Westfalen die Entwicklung und Beschaffung der speziell für Wald- und Vegetationsbrände ausgelegten Fahrzeuge auf den Weg gebracht. Sie unterstützen die Feuerwehren bei Einsätzen in schwer zugänglichem Gelände und führen größere Mengen Löschwasser mit. So können die Einsatzkräfte schneller und flexibler helfen.

Die neuen Einsatzfahrzeuge sind geländegängig und können jeweils rund 3.000 Liter Löschwasser laden. So können die

Feuerwehren auch dort löschen, wo Wege schwer passierbar sind oder es kein Löschwasser in der Nähe gibt.

Nun konnte am 1. September 2026 das erste von insgesamt acht neuen Waldbrand-Tanklöschfahrzeugen übergeben werden. Das erste Fahrzeug geht an die Feuerwehr Bonn. Die anderen sieben Fahrzeuge werden Anfang kommenden Jahres an die Feuerwehren der Städte Königswinter, Düsseldorf, Ratingen, Bielefeld sowie an die Kreise Soest, Siegen-Wittgenstein und Warendorf ausgeliefert. Bei Vegetations- und Waldbränden können sie aber auch von anderen Städten und Kreisen angefordert werden.

Rund 3,1 Millionen Euro Zinshilfe für Kommunen im Kreis Viersen

Neben der 2025 beschlossenen Übernahme von kommunalen Altschulden in Höhe von fast 9 Milliarden Euro durch das Land Nordrhein-Westfalen werden die Kommunen weiter entlastet. Das Land leitet nun auch Zinshilfen des Bundes an die Kommunen weiter. Für die Jahre 2026 bis 2029 sind dies jährlich rund 164 Millionen Euro. Diese Mittel fließen vollständig, ohne Umwege oder Abzüge und ohne Antrag an die betroffenen Kommunen und werden dort für Zins und Tilgung ihrer Liquiditätskredite eingesetzt.

Für den Kreis Viersen bedeutet dies zusätzliche Entlastungen in Höhe von über 780.000 Euro pro Jahr und damit rund 3,1 Million Euro insgesamt. Davon entfallen jährlich 96.393 Euro auf Grefrath, 217.828 Euro auf Nettetal, 180.067 Euro auf Tönisvorst und 288.011 Euro auf Willich. Diese Mittel gehen direkt an die Kommunen, senken die Zinslast und schaffen mehr Handlungsspielraum für die Bedürfnisse der Menschen vor Ort.

Die Landtagsabgeordneten Britta Oellers, Guido Görtz und Marcus Optendrenk betonen die Bedeutung dieser weiteren Ent-



lastung: „Die zusätzlichen Mittel sorgen für spürbare Entlastungen in unseren Kommunen. Jeder Euro aus dem eigenen Haushalt, der deshalb nicht für Zins und Tilgung der Altschulden eingesetzt werden muss, kann für wichtige Aufgaben verwendet werden, die die Menschen vor Ort unmittelbar betreffen. Dies ermöglicht, dort zu investieren, wo der Bedarf am größten ist. So stehen zusätzliche finanzielle Mittel für Straßen und Radwege, Schulen und Kitas, Feuerwehr oder Sport- und Freizeiteinrichtungen zur Verfügung. Dadurch wird die zusätzliche Unterstützung auch für die Bürgerinnen und Bürger spürbar.“

Investitionen in den Hitzeschutz

Zwischen 2027 und 2030 stellt die Landesregierung 286,6 Millionen Euro im Rahmen von drei Förderprogrammen bereit, um Menschen in Pflegeeinrichtungen, Krankenhäusern und der eigenen Häus-

lichkeit bei zukünftigen Hitzewellen besser zu schützen. Diese umfassen Klimatisierungsmaßnahmen in öffentlichen Einrichtungen und gezielte Arbeit in den Kommunen für die Menschen vor Ort.

Zudem wird die Sozialstiftung NRW mit 20 Millionen Euro für die Klimatisierung in Einrichtungen der Eingliederungshilfe unterstützt.

Insgesamt 200 Millionen Euro im Krankenhausbereich stehen für Umbauten zur Verfügung, die zur Klimatisierung, aktiven Kühlung oder Verschattung von Intensivstationen, Kreißsälen, Notaufnahmen, OP-Sälen, Pflegestützpunkten und einzelnen Stationen führen. 50 Millionen Euro werden im Bereich der Pflege für geeignete fest installierte Klimageräte, Kühldecken oder -segel bereitgestellt.

36,6 Millionen Euro erhalten die 53 Kreise und kreisfreien Städte für die Beschäftigung von Hitze-Gesundheitsmanagerinnen und -managern. Diese neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gesundheitsämtern sollen dafür sorgen, dass besonders hitzegefährdete Menschen vor Ort besser erreicht und mit praxisnahen Hilfsangeboten unterstützt werden.



Foto: © sergei - pexels

Bezirksparteitag der CDU Niederrhein



Auf dem Bezirksparteitag der CDU Niederrhein in Mönchengladbach war Bundesinnenminister Alexander Dobrindt zu Gast. Im Mittelpunkt seiner Rede stand die aktuelle Situation rund um die Bedrohungen unseres Landes von innen und außen.

Nach der Diskussion fand die Neuwahl des Bezirksvorstandes statt. Mit 97,8 Prozent wurde Günter Krings MdB als Bezirksvorsitzender im Amt bestätigt. Neben Charlotte Quik MdL, Kerstin Radomski MdB, Stefan Rouenhoff MdB und Heike Troles MdL wurde auch Marcus Optendrenk als stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt.

108 neue Fahrzeuge für den Katastrophenschutz in NRW

Nordrhein-Westfalen stärkt weiter seinen Katastrophenschutz und modernisiert die Ausstattung des Sanitäts- und Betreuungsdienstes. Das Land beschafft insgesamt 108 neue Gerätewagen-Betreuung (GW-Bt NRW), ein spezielles Einsatzfahrzeug für den Katastrophenschutz und Bevölkerungsschutz, das Ausrüstung für die Versorgung und Unterbringung von hilfsbedürftigen Menschen transportiert.

Neu ist die Ausstattung mit einem Allradantrieb. Das ist eine wichtige Konsequenz aus den Erfahrungen der Hochwasserkatastrophe 2021. Die Fahrzeuge können damit auch in unwegsamem und schwer zugänglichem Gelände eingesetzt werden. Die Fahrzeuge verfügen außerdem über zwei Stromerzeuger, ein Schnellaufbauzelt mit Zeltheizung, Beleuchtungsmaterial sowie spezielle Ausstattung für die Betreuung pflegebedürftiger Menschen.

Die neuen Gerätewagen ersetzen die mehr als 20 Jahre alten Betreuungs- und Technikanhänger der Einsatzeinheiten sowie die ersten Betreuungskombis der Einsatzeinheiten.



Foto: © Lul_Lux - pixabay

Die Beschaffung der neuen Gerätewagen ist Teil der umfangreichen Investitionen des Landes in den Brand- und Katastrophenschutz. Bis 2032 investiert Nordrhein-Westfalen mindestens 225 Millionen Euro in neue Fahrzeuge und Ausstattungsgegenstände. Ziel ist es, den Katastrophenschutz für künftige Krisen und Extremwetterereignisse weiter zu stärken.

36. Stadtkinderfest zum Weltkindertag



Marcus Optendrenk hat zusammen mit Bürgermeister Christoph Hopp, dem Bundestagsabgeordneten Martin Plum sowie zahlreiche Ratsfrauen und Ratsherren und weiteren Mitgliedern der CDU Viersen das 36. Stadtkinderfest zum Weltkindertag besucht.

Mit einer Luftballon-Aktion wurde jedem Kind eine kleine Freude gemacht und ein Luftballon geschenkt. Ein besonderes Highlight war das Interview mit den Kindern: Die Politiker stellten sich den Fragen der jungen Besucherinnen und Besucher rund um das wichtige Thema Kinderrechte. Deutlicher Tenor: Kinderrechte verdienen Aufmerksamkeit – und Kinder eine starke Stimme!

Kommunaler IT-Check 2026 gestartet

Informationssicherheit schützt dreifach: die Daten der Menschen und Unternehmen, die Handlungsfähigkeit der Verwaltung und das Vertrauen in den Staat vor Ort. Mit dem landesweiten „IT-Check 2026“ baut die Landesregierung ihr Angebot zur Stärkung der Informationssicherheit und der digitalen Widerstandsfähigkeit der öffentlichen Verwaltung konsequent aus. Ziel des „IT-Check 2026“ ist es, dass Kommunen ihren Stand der Informationssicherheit auf Basis des IT-Grundschutzes überprüfen lassen können.

Der IT-Check steht ab sofort allen Kommunen und den kommunalen IT-Dienstleistern zur Verfügung.



Foto: © gerat - pixabay

Eine Teilnahme der Kommunen an dem Landesangebot ist freiwillig. Finanziert wird es über das Digitalbudget des Gemeindefinanzierungsgesetzes.

Ausführliche Informationen zum IT-Check 2026 finden Sie [hier](#).

Nordrhein-Westfalen macht Tempo bei Sanierungen



Nordrhein-Westfalen investiert in den kommenden fünf Jahren rund 1 Milliarde Euro in die Sanierung landeseigener Gebäude. 400 Millionen Euro

davon stammen aus dem Sondervermögen „Infrastruktur und Klimaneutralität“ des Nordrhein-Westfalen-Plans. Rund 600 Millionen Euro investiert der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB NRW) aus seinem Klimaprogramm in Dekarbonisierung und Senkung des Energieverbrauchs.

Über 60 Polizeidienststellen, Finanzämter, Justizbehörden und weitere Landeseinrichtungen werden energetisch, baulich und technisch modernisiert.

Das Investitionsprogramm ist Teil der „Zukunftsoffensive NRW – Investieren. Vorsorgen. Schützen.“, welche die Landesregierung Ende Juli vorgestellt hat.

Finanzminister Marcus Optendrenk: „Wer Klimaschutz ernst meint, muss beim eigenen Gebäudebestand anfangen. Wir reden nicht über abstrakte Ziele, wir legen eine Liste konkreter Projekte vor. Jede sanierte Liegenschaft spart Energie, sichert den Wert der Immobilie und verbessert die Arbeitsbedingungen für unsere Beschäftigten. Das ist verantwortungsvolle Haushaltspolitik: Heute investieren, damit morgen keine Sanierungsstaus entstehen.“

Weitere Informationen zum Investitionsprogramm finden Sie [hier](#).

Besuch der Heimatvereine im Landtag

Am 18. September besuchten die Heimatvereine aus St. Hubert und Tönisberg den nordrhein-westfälischen Landtag. Mit Marcus Optendrenk diskutierten die Gäste über aktuelle Themen. Im Fokus standen die Haushaltspolitik sowie die Fragen, wie die Verwaltung effizienter gestaltet und wie den aktuellen Herausforderungen unseres Rechtsstaats und der Demokratie begegnet werden kann.

Marcus Optendrenk: „Die offenen Gespräche verdeutlichen, wie wertvoll die Nähe der Bürgerinnen und Bürger zur Landespolitik ist. Das Engagement der Heimatvereine trägt dabei maßgeblich zur Stärkung des Zusammenhalts in unserer Gesellschaft bei.“



NRW beim Ausbau der Windenergie führend



NRW boomt beim Windenergieausbau und hat zugleich seine Flächenziele für 2032 als erstes Bundesland vollständig erfüllt. Diesen Vorsprung will die Landesregierung langfristig sichern. Das Kabinett hat daher den Entwurf eines nordrhein-westfälischen Windenergieflächenbedarfsgesetzes beschlossen. Damit werden die Vorgaben des Bundes im Landesrecht ver-

ankert und die Voraussetzungen für einen ambitionierten, akzeptanzgesicherten und verlässlichen weiteren Ausbau geschaffen.

Mit dem neuen Gesetz werden die ausgewiesenen Flächen langfristig abgesichert, und die Regionen erhalten mehr Flexibilität. So wird Verlässlichkeit für den weiteren Ausbau geschaffen und zugleich die Akzeptanz für Windenergie als tragende Säule einer resilienten und nachhaltigen Energieversorgung gestärkt.

Ausführliche Informationen zum Windenergieflächenbedarfsgesetz gibt es [hier](#).

Die Maus beim THW Nettetel

Am 3. Oktober öffneten sich unter dem Motto „Kleine Wunder“ in ganz Deutschland mehr als 950 Türen für neugierige Maus-Fans. Auch beim THW Nettetel nutzten mehrere hundert kleine und große Besucher die Chance zum Blick hinter die Kulissen. Marcus Optendrenk als Schirmherr des Jugend-THW Nettetel besuchte gemeinsam mit dem 1. Beigeordneten der Stadt Nettetel, Andreas Rudolph, die tolle Veranstaltung.



Dr. Marcus Optendrenk



CDU Kreisverband Viersen
Goetersstr. 54, 41747 Viersen

